

Erfahrungsbericht Valencia

Ankunft & Wohnungssituation

Ich bin Ende August 2024 nach Valencia gekommen, etwa zwei Woche vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn. Die Wohnung hatte ich schon vorher über Idealista gefunden – das hat mir definitiv einiges an Stress erspart. Wichtig ist da darauf zu achten, dass man, wenn man sich die Wohnung nicht vor Ort sucht, nach einem Videocall zu fragen, damit man nicht über den Tisch gezogen wird. Ich habe mit zwei anderen Erasmus-Studentinnen und einer Spanierin aus Valencia zusammengewohnt. Wir waren alle ungefähr im gleichen Alter und haben uns richtig gut verstanden. Es war schön, nicht nur mit anderen Erasmus-Leuten, sondern auch mit einer Einheimischen zusammenzuleben – man bekommt dadurch automatisch mehr von der spanischen Kultur und Sprache mit.

Studium & Überschwemmungen

Ich studiere Lehramt mit den Fächern Spanisch und Englisch, und mein Aufenthalt in Valencia hat sich sprachlich auf jeden Fall gelohnt – trotz einiger Einschränkungen. Das Lernangebot an der Universität war sehr vielfältig, man ist schnell in Kurse reingekommen, allerdings wurde der Semesterverlauf stark durch Überschwemmungen in der Stadt beeinflusst. Einige Gebäude waren zeitweise nicht nutzbar, viele Veranstaltungen wurden ins Digitale verlagert. Das hat ein bisschen die typische Uni-Atmosphäre geschmälert, aber insgesamt hat trotzdem alles funktioniert. Trotzdem habe ich inhaltlich einiges mitgenommen – vor allem im Bereich Sprachpraxis und interkulturelle Kommunikation.

Die sprachlichen Anforderungen waren gut machbar. Viele Kurse im englischsprachigen Bereich waren in einem eher internationalen Stil gehalten, während die spanischsprachigen Veranstaltungen mir dabei geholfen haben, mein Spanisch sowohl schriftlich als auch mündlich zu verbessern – auch wenn es manchmal herausfordernd war.

Ich habe fünf Kurse belegt, die ich mir zuhause anrechnen lassen kann. Der Arbeitsaufwand war machbar, es gab regelmäßig Abgaben und meist ein Midterm und ein Final Exam. Das Niveau war etwas niedriger als an meiner Heimuni, aber die Anforderungen über das Semester verteilt waren trotzdem nicht zu unterschätzen.

Alltag & Freizeit

Trotz der Umstände habe ich sehr viel unternommen und das Semester in vollen Zügen genossen. Valencia ist eine Stadt, in der man schnell einen Alltag findet, der sich nach Sonne, Freizeit und gutem Essen anfühlt. Ich war oft am Strand, habe viele

Nachmittage im Park verbracht, bin mit dem Fahrrad durch die Stadt gefahren und habe Beachvolleyball gespielt und Surfkurse belegt. Auch kleine Ausflüge ins Umland – z. B. nach Altea, Xàtiva oder Montanejos – waren echte Highlights. Aber auch große Reisen wie Marokko, Portugal und Ibiza kann man unternehmen.

Durch verschiedene Erasmus-Organisationen wie ESN oder Happy Erasmus habe ich schnell Anschluss gefunden. Es gibt ständig Events: von Sprach-Tandems bis zu organisierten Wochenendtrips. Besonders gefallen hat mir, dass man dadurch sehr leicht neue Leute aus ganz Europa kennenlernt.

Organisation & Bürokratie

Die Organisation war etwas durchgewachsen – nicht zuletzt wegen der wetterbedingten Änderungen. Einige Prozesse (z. B. das Learning Agreement oder das Certificate of Attendance) zogen sich, und manchmal musste man mehrfach nachhaken. Mobility Online war phasenweise blockiert, was etwas frustrierend war. Wichtig ist auf jeden Fall, regelmäßig die Mails zu checken und sich frühzeitig um Dokumente zu kümmern.

Fazit

Trotz der Einschränkungen durch die Überschwemmungen war mein Auslandssemester in Valencia eine großartige Erfahrung. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten – sei es kulturell, landschaftlich oder einfach durch die entspannte Lebensweise. Ich habe mich schnell zuhause gefühlt, viele neue Leute kennengelernt und sowohl persönlich als auch sprachlich viel mitgenommen. Valencia ist eine lebendige, sonnige und sehr lebenswerte Stadt – und für Lehramtsstudierende mit Sprachfächern wirklich ideal. Ich kann ein Semester hier auf jeden Fall weiterempfehlen!